

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtsbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Ngr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
1 Ngr.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblatte“.

Bekanntmachung.

Nach einer anher erstatteten Anzeige werden die in § 5 flg. des Gesetzes vom 1. August 1868 in Betreff des Anlegens der gelösten Hundemarken an die betreffenden Thiere bestehenden Vorschriften vielfach nur sehr mangelhaft befolgt, indem die Meinung herrschen soll, es werde bereits durch Lösung der Marken dem Gesetze genügt.

Man sieht sich daher veranlaßt, die Vorschrift, daß jeder Hund ohne Ausnahme am Halsbände stets mit der gelösten Blechmarke, bei Vermeidung der gesetzlich eintretenden Strafen, versehen sein muß, wiederholt zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Zuwiderhandlungen werden unnahezu sichtlich geahndet werden.

Königliches Gerichtsamt Eibenstock,

den 22. September 1873.

Landrath.

R.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Der König von Italien traf am 22. September Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Görlitzer Bahnhofe ein, wo er von dem Kaiser und den Prinzen des Königshausen herzlich begrüßt wurde. Er fuhr an der Seite des Kaisers nach dem Königsschloße. Die passirten Straßen hatten geflaggt. Eine ungeheure Menschenmenge war auf den Straßen und Plätzen, dieselbe begrüßte den Kaiser und seinen Gast mit enthusiastischen Zurufen.

— Zuverlässigem Vernehmen nach bestätigt es sich, daß der aus Frankreich zurückgekehrte General von Manteuffel zum General-Feldmarschall ernannt worden ist.

— Wie man sagt, soll demnächst in allen deutschen Münzstätten mit der Prägung von Silbermünzen nach dem neuen Münzgesetz vorgegangen werden, und dürfte dann wohl die Ausprägung der Goldmünzen etwas eingeschränkt werden, wenn sie nicht, um dem Bedürfnis nach kleiner Münze, welches sich ganz besonders seit Vertreibung der österreichischen Gulden sehr fühlbar macht, zu genügen, vielleicht auf einige Zeit ganz eingestellt wird.

— Auf die Frage: Was hatte die Anwesenheit des excommunicirten Königs von Italien in Wien für eine politische Bedeutung? läßt sich vielerlei antworten, aber 3 Dinge fallen zunächst in die Augen. Sie bedeutet die wirkliche Ausöhnung des österr. Kaiserhauses mit den neuen italienischen Verhältnissen, womit viele Scifenblasen italienischer Thronprätendenten zerplatzen, die in der Wiener Hofluft herumschwammen; sie bedeutet, daß der österreichische Kaiser und sein ganzes Haus in völliger Gemüthsruhe mit dem Manne verkehren, der durch päpstlichen Spruch von der großen katholischen Gemeinschaft ausgeschlossen ist, und endlich bedeutet sie, daß das tiefgesunkene Wetterglas in Troisdorf noch lange keine Aussicht hat, Sonnenschein zu verkünden. Dem gegenüber weiß sich Hr. Dr. Sigls „Vaterland“ mit dem prophetischen Ausspruch zu helfen, daß das über Franz Joseph und Oesterreich bereits gesprochene Urtheil schon noch vollzogen werden würde. Er meint natürlich den Bannfluch, den der Papst mit allen seinen Schreden auf Fürst und Land loslassen wird, wenn er wieder einmal die Macht und Gewalt dazu hat.

Posen. Der Erzbischof Ledochowski hat dem Oberpräsidenten in einem Schreiben angezeigt, daß er das hiesige Geistlichenseminar, dessen Schließung durch den Cultusminister angeordnet sei, nach den demnächst zu Ende gehenden Ferien nicht wieder eröffnen werde, da er es auf Gewaltmaßregeln Seitens des Staates nicht ankommen lassen könne und wolle.

Frankfurt a. M. Die hiesigen Blätter constatiren, daß durch die amerikanischen Ballissements, wenn dieselben auch zunächst keinen

unmittelbaren Einfluß ausübten, doch große Verstimmung am hiesigen Plage hervorgerufen haben, auch sei man in hiesigen, mit amerikanischen Verhältnissen genau bekannten Kreisen nicht ganz ohne Besorgniß. Nach einem Privattelegramm der „Fr. Btg.“ aus London sollen die Forderungen der Bank von England an Coole 60,000, die Rothschild's 100,000 Pfd. Sterl. betragen. Bezüglich der Londoner Firma Mac Bulloch hat ein hiesiges Haus, das mit Coole arbeitet, Nachricht erhalten, daß die laufenden Forderungen gedeckt seien.

Aus Kurhessen. Wie man dem „Fr. J.“ mittheilt, haben sich mehrere einflußreiche Anhänger der renitenten niederhessischen Pastoren an den sächsischen Kammerherrn Freiherrn von Erdmannsdorf gewandt und um dessen Unterstützung gebeten, falls einzelne der Renitenten im Auslande Dienste suchen müßten. Derselbe hat sofort seine Mitwirkung zugesagt. — Bei den gegen die niederhessischen Pastoren wegen verweigerter Strafzahlung verfügten Mobiliar-Exekutionen wird es nicht ohne zahlreiche Zwischenklagen bleiben. Die meisten Pfarrer haben nämlich über ihre Habe bereits verfügt. So wurde von dem Pfarrer W. B. in Kerpenhausen ein Theil seiner Möbel seiner Frau, ein anderer seinem Vater, letzterem als Schuldhaft cedirt. — Pastor Pfeiffer in Breitan hat erklärt, sich lieber sämtliche Glieder einzeln vom Leibe abreißen lassen zu wollen, als dem Konsistorium seine Anerkennung zu zollen.

Aus Mülhausen i. Elz. schreibt man der „Frk. Btg.“: Das Publikum unserer Stadt beklagt sich seit einiger Zeit bitter darüber, daß die beiden Eisenbahngesellschaften, die französische und die deutsche, indem sie gegen einander bösen Willen zeigen, das Publikum schädigen. Statt sich mit aller Kraft ihrem wichtigen Dienste zu widmen, und denselben durch gegenseitige Zuvorkommenheit zu fördern, spielen sie einander fortwährend üble Streiche. Wenigstens gilt das von den Angestellten. In Belfort kommt es oft vor, daß die Büge einander nicht die Hand reichen; wenn der eine ankommt, ist der andere soeben abgefahren; die Reisenden haben dann das Nachsehen. Manche Passagiere beklagen sich sogar, daß sie von den Angestellten in solchen Fällen ausgelacht und mit Grimassen verspottet worden seien.

Frankreich.

— Die royalistische Presse zieht mit unerhörter Heftigkeit gegen Deutschland und Italien los und, was noch mehr bedeutet, vor Allem zeichnen sich die „Assemblée Nationale“, das Organ des Ministers de la Bonilliere, das „Journal de Paris“, das Hofblatt der Familie Orleans, und das „Univers“ aus. Ersteres hat es besonders auf Biemarck abgesehen. „Der letzte deutsche Soldat“, so beginnt dieses ministerielle Organ, „ist über die Grenze gegangen; aber wir haben kein Recht uns zu freuen, denn Elsaß und Lothringen sind noch in der Gewalt des Fremdlings, und wir müssen die Erinnerung unserer Fehler bewahren und immer daran denken, sie wieder gut zu machen.“ Alsdann heißt es: „Frankreich war seit langen Jahren dem Skeptizismus, dem Materialis-